

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2,50 M.
In den übrigen Provinzen 3,00 M.
In den Reichspostämtern 3,50 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfjährige Zeit- und Stelle ohne
Brem Namen für Halle und Umgebungen
Preis 200 M. für 12 Monate 100 M.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 6. Januar 1896.

Erweiterter Bureau:
Berlin SW., Fernburgerstraße 3.

Oesterreich-Ungarn im Jahre 1895.

Die freundschaftlichen Bande, welche die habsburgische Monarchie im Rahmen des mitteleuropäischen Dreiländers mit dem deutschen Reich noch besonders eng verknüpfen, erhielten im Jahre 1895 durch die persönliche Begegnung Kaiser Wilhelms am 18. Februar vorberedenen Feldmarschalls Grafen Alfred von dem Borch zu dem wichtigsten Anzeichen Kaiser Franz Josephs bei den großen preussischen Armeemärschern in Pommern von Neuem vor aller Welt ihren Ausdruck, bei welchen Gelegenheiten sich die Monarchen gegenseitig die Feldmarschallsabzeichen ihrer Armeen verliehen. An der durch das Bündnis gegebenen Richtung der auswärtigen Politik der habsburgischen Monarchie hat auch der Rücktritt des gemeinsamen Ministers des Aeußeren, Grafen Kalnoky, und seine im Mai erfolgte Erhebung durch den Grafen Goluchowski, einen Polen, nichts geändert.

Bürgermeister. Da jedoch die liberalen Gemeinderäte bei der Wahl durch Abwesenheit zu glänzen vorzogen, so erlangte der Gewählte nicht ganz die geforderte Stimmenzahl. Bei dem nach erfolgter Aufzählung des Gemeinderates vorgenommenen Neuwahl im September erlangte die Antiklerikale die Zweidrittelmehrheit und wählten mit 93 Stimmen gegen 44 Dr. Zueger abermals zum Bürgermeister. Anfang November war wurden die Gegner der Liberalen davon in Kenntnis gesetzt, daß Kaiser Franz Joseph der Wahl Dr. Zuegers die Befähigung verweigert habe, trotzdem wählten sie jedoch die Wahl darauf Dr. Zueger zum dritten Male zum Oberbürgermeister von Wien. Diese Thatsache gab der Regierung abermals Veranlassung zur Aufhebung des Gemeinderaths. Die Gründe und der Zweck dieses Vorgehens sind unerfindlich. Das feste Steigen der antikirchlichen Bewegung seit der Rückkehr Zuegers zeigt zum Mindesten, daß die Wiener Bürgererschaft immer ihre Ziele weiter zu verfolgen entschlossen ist. Die Bewegung ist aber nicht nur für die Hauptstadt, sondern für ganz Oesterreich von höchster und weittragender Bedeutung. In ihr gelangt die Unzufriedenheit des österreichischen Volkstums mit seiner gedrückten politischen Lage, mit seiner bisherigen parlamentarischen Vertretung zum prägnanten Ausdruck. Zwar haben die vor wenigen Wochen vollzogenen Wahlen zum Prager Landtage deutlich gezeigt, daß die Mehrheit der deutschböhmischen Wählerchaft den Liberalen noch Gefolgschaft leistet, dagegen ist in den Donau- und den Alpenländern die Mehrheit von dem liberalen Treiben bereits wohlentworfene Thatsache; auch in Böhmen und Mähren wächst die Bewegung zusehends und hat bei den nächsten noch in diesem Jahre stattfindenden Reichstagswahlen dürfte Antiklerikalismus, verstanden als die liberale Partei, diesen Plan der Krone zu vereiteln und dem König die Ernennung eines neuen liberalen Parteikabinetts abzumünzen. Dem neuen Ministerpräsidenten Baron Banffy wurde zwar von der Krone die Bedingung gestellt, eine Fusion aller ausgleichstreuen Parteien anzustreben und dadurch eine verlässliche Regierungsmehrheit herzustellen, die corrupte liberale Partei, welche sich im Alleinvertreten von Macht und Einfluß erhalten wollte, hat sich aber nichts desto weniger der Erfüllung dieser Bedingung, bisher wenigstens, zu entziehen gewußt. Das Kabinet Banffy stellt vielmehr die Durchführung der kirchenpolitischen Reformen in den Vordergrund. Der Wahl sollte das Oberhaus der ihm vorgelegten Gesetzentwürfe betreffend die Religionsfreiheit und die Reception der Juden ab, erst bei der zweiten Einbringung der Entwürfe wurden dieselben, nachdem man auf einige Oberhausmitglieder direkt eingewirkt hatte, angenommen. Damit ersehen wir das kirchen-

politische Reformprogramm vollständig durchgeführt. Von der Erregung, welche die Geister in Ungarn, aber während des Kampfes befreit, zugleich aber auch von dem Uebergewicht, welches Ungarn auf die Gesamtmonarchie ausübt, leiten die Vorgesandten, welche zu dem Rücktritt des gemeinsamen Ministers des Aeußeren, Grafen Kalnoky, führten, deutlich Zeugnis ab. Der am Wiener Hofe beglaubigte päpstliche Nuntius Martini hatte sich im Frühjahre einige Tage in Ungarn aufgehalten und dabei sowohl mit einigen Bischöfen verkehrt, als auch Deputationen katolikischer Vereine empfangen. Darauf erklärte Baron Banffy im Unterhause, der Nuntius habe, da die Kurie nicht durch ihn, sondern nur durch den Primas auf das geistliche Gebiet einwirken dürfe, seine Befugnisse überschritten, in welchem Sinne die gemeinsame Regierung bereits in Rom vortheilhaft geworden sei. Ein dem Grafen Kalnoky dienhabendes Organ bezeichnet diese letztere Angabe als verfehlt, ein Konflikt, in welchem trotz aller Vermittlungsversuche Kaiser Franz Joseph, der sich nicht ungern gehen lassen wollte, Baron Banffy Sieger blieb und Graf Goluchowski Minister wurde. Hervorgehoben sei noch, daß wenn auch die Begegnung der im „Memorandum“-Proseß verurtheilten Rumänienführer von der Politik des Kabinet Banffy zeugt, die nicht magarischen Elemente verständig zu behandeln, der im Sommer in Pest veranstaltete „Nationalitätenkongreß“ sowie die Fajshausfeste, welche sich in Agram während der Anwesenheit des Monarchen abspielten haben, beweisen, daß die Gegner des ungarischen Staatsrechts und der magarischen Hegemonie über die Länder der Sefmskrone an ihren Grundplätzen festhalten.

Auf jeden Fall geht man in Oesterreich-Ungarn im jetzigen Jahre schwereren inneren Kämpfen entgegen; hofft man, daß es der Regierung gelingt, in denselben das Feld zu behaupten und das Millenniumsjahr zu einem für die Monarchie glücklichen zu gestalten.

Deutsches Reich.

Auf große Feste folgen nun wieder saure Wochen. Allerdings, die parlamentarischen Arbeiten werden erst am Schluß dieser Woche aufgenommen. Sie sind es wohl auch nicht, die das Reich in den nächsten Tagen heftiger beschäftigen werden. Ein neues Jahr hat begonnen, gute Vorsätze, mit denen die kammerherrn der Weg zur Höhe begünstigt ist, sind gefaßt worden. Ob sich darunter auch der Herr Reichstagsabgeordneter befindet, ist künftig mit ihrer Abgeordnetenpflicht recht gewissenhaft zu nehmen und möglichst seine Eignung zu verfeinern, ist doch zweifelhaft. Mehr als wünschenswert wäre es in der That, daß den Reichstagsmitgliedern in diesem Jahre hindreichend potent wäre, um die wichtigen Aufgaben zu erledigen, welche ihnen zur Lösung unterbreitet sind.

Ueberfrühe Wählungen. Die linksliberale Presse hat mit ihren grundlosen Verächtlichkeiten der konservativen Partei aus Anlaß des „Folles“ von Sommerstein einen gewissen Erfolg errungen. Eine Berliner konservativen Zeitung theilt mit, daß in konservativen Kreisen eine große Erregung herrsche, bezüglich, daß die Einberufung eines Parteikongreß zur Unterzeichnung der „Schuloffener“ erfolgt sei. Die Partei hat von einer solchen „Erregung“ noch nichts gehört, vermuthen also, daß sie sich nur in einem ganz engen Kreise bemerkbar mache. Inzwischen können wir nicht daran glauben, daß die Parteigenossen im Lande, irreführend durch die fanatischen und ungesunden Ver-

Mus großen Tagen.
Zur 25 jährigen Erinnerung.
115.
[Das Bombardement von Paris. - Die Kriegstrophäen der deutschen Heere.]
Aus Nr. 14 der „Holl. Nig.“, Jahrgang 1871:
Ueber die Beschichtung von Paris,
Es, nachdem bereits am 30. Dezember d. J. der Mont Arcou beschossen und erobert worden war, am 5. Januar ab in großem Maßstabe aufgenommen wurde, meldet der „Staats-Anz.“ unter dem 5. Januar aus den Hauptquartieren von Versailles:
Der zweite Tag der Beschichtung von Paris (S. Barriere) war infolgedessen der Artillerie noch günstiger, als die Arbeit des Vortages einen weiteren Einblick in die feindlichen Stellungen ermöglichte, als am 5. Von dem Höheren, der, bei St. Cloud beginnend und in allmählicher Bedung sich über Evreux, Evreux, Meudon bis zur Stellung der Seine bei Clamart hinzog, fast die ganze südliche Frontlinie einnimmt, überließ man mit unbenutzten Augen die Erde bis zur Kuppel des Bauhauens; jenseits derselben bestanden Hübel und die Wollen des vom Südwesten nach Norden gerichteten Pulverdamms der Erde: doch vermochte man mit dem Fernrohr die Thürme von St. Jacques und von Notre Dame noch genau zu erkennen. Der Stoppung, vom Großberg von Evreux hergeleitet, hatte heute einen Standpunkt gewählt, der den drei angegriffenen Forts, St. Jacques, Evreux, Montreux näher gelang war, als der gestrige. Es königliche Hebel wertvolle hier gerade in denjenigen Stunden des Tages, während welcher der Geschützplatz in sein bestes Licht trat. Es war die Zeit von 11-1/2 Uhr Mittags. Der Mont Arcou, der noch aus heute besonders nach St. Cloud, gab aber außerdem Feuer gegen Boulogny und Maurepas, obwohl er von diesen Punkten aus Feuer empfangt. Im Angriff auf unsere bei St. Cloud placierten Geschütze unternahm ihn, wie am ersten Tage des Bombardements,

vier Batterien am Point du Jour und die Geschütze zu beiden Seiten des Aquaducts. Die letzteren, wie die vom Point du Jour, schwebten abwechselnd über Geschütze aus in weitem Bogen über die Seine hinüber, nach dem Plateau von Meudon. Aus 11/2 Uhr schickte 101/2 Uhr Morgens ein Feuer aus; dagegen zeigten die Bombardementen in der Gegend der Hügelungen an den Gräben (Escarpen) bereits zahlreiche Hübe und sehr größere Läden in den Steinmauern. Es war natürlich zu vermuthen, daß die Franzosen, nachdem sie gefehen gewonnen worden sind, die Geschütze in Fort Juy zurückziehen, versuchen würden, andere Emplacements für ihre Belagerungs-Artillerie ausfindig zu machen. Das war denn auch am zwei Stellen geschehen. Zwischen Juy und Barvores, sowie zwischen Barvores und Montreux, näher der Ceucinte zu, demostrierte der Feind heute neue Batterien. Das Feuer aus Barvores war unbedeutend. Montreux befand sich im bestigen Geschützkampf mit der Batterie des Montin La Tour, Clamart, Meudon (3. und 4. Tag) fortgesetzt worden. Der Himmel war am 7. teilte durch Nebel und Regenwetter, so daß das Terrain auf nicht mehr als 1000 Schritt zu überblicken war; heute herrschte im Allgemeinen eine etwas klarere Witterung, da jedoch wiederholt Schneeeurm eintrat, der jedoch eine halbe Stunde andauerte, so blieb die Beschichtung der Batterien und die Arbeit der Geschütze während der Mittagsstunden beschränkt; nur die Forts waren meistens sichtbar, während die Besatzung der Stadt fast ununterbrochen im Dunkel lag. Trozdem darf die deutsche Artillerie, welche die beiden vorgeschobenen Züge demut hatte, um sich der ihr zunächst befindlichen Punkte zu versichern, mit ihren bisherigen Erfolgen zu rühmen. Die Batterie des Montreux, die Batterie des linken Mittelthales, der Granaten der Belagerungsarmee bis in den Garten des Palais du Luxembourg geflogen und dort in die Räume ein geschlagen sind, auch andere Beschichtigungen hervorgerufen haben. Damit ist erweisen, daß unsere Geschütze schon aus dem jetzigen Standpunkte der Batterie des Montreux die Batterie des linken Mittelthales in der inneren Stadt erreicht und eine Schußweite von 9000-9500 Schritt erzielte. Die namhaftesten Resultate des 3. und 4. Tages lassen sich etwa in folgendem zusammenfassen. Die äußeren Batterien des Forts Juy haben bereits in jedem Maße gelitten, obwohl dieselben nur in

kurzen Zeiträumen beschossen worden sind. Das eigentliche Ziel der Artillerie waren die inneren Hauptstellungen des Forts, an denen große Beschießungen schon gestern vorgenommen worden konnten. Es ist sogar unabweisbar, daß die deutschen Granaten durch die bombensicheren Räume, bis in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben. In der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thätigkeit. Die Schiffe aus dem Forts Barvores selbst fallen sehr vereinzelt. Die Artillerie des Forts Barvores hat heute keine Thätigkeit. Die Batterie engagiert, heute Mittag gegen 12 Uhr hat man aus der Mitte von Montreux eine mächtige Rauchkuppe aufsteigen lassen. Ihre Dimensionen wuchsen in weniger als einer halben Stunde zusehens und der Umfang des Feuers vergrößerte sich. Die Batterie auf dem linken Mittelthale des Forts, welche die Granaten in die Katakomben durchdrangen und dabei große Verwüstungen angerichtet haben, in der That, die Forts des Forts aus große massive Wälle, welche in gleicher Höhe etwa 200 Schritte von einander entfernt, Kammern des Belagerungsturms. Ihre Dächer sind in Trümmer gegangen; sie ganz zu zerstören, würde keine Schwierigkeit darbieten, nach Maßgabe der augenblicklichen Verhältnisse aber etwas fein, da irgendwelche Bewegung in diesen Gebäuden nicht mehr möglich geworden wäre, ihre Zerstörung also jedenfalls gefahrlos ist. Grundsätzlich hat Juy das Feuer unserer Batterien weder gefehen noch heute. In der west angelegten Batterie zwischen Juy und Barvores herrschte heute geringe Thät

Halle 6. Januar.

Der Anhalt unter Original-Korrespondenzen ist nur mit bester Güte...

— Falls bei uns für das Jahr 1896 wohlgefaßt zwei Tugenden... Halle 6. Januar.

— Die kirchliche Lage wird überaus, die Zeit, in der... Halle 6. Januar.

— Das Jahr 1900 ist bekanntlich ein Schaltjahr, und da... Halle 6. Januar.

— Die Beförderung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Der Allgemeine Hallesche Turnverein hat zum ersten... Halle 6. Januar.

— Die kirchliche Lage wird überaus, die Zeit, in der... Halle 6. Januar.

— Das Jahr 1900 ist bekanntlich ein Schaltjahr, und da... Halle 6. Januar.

— Die Beförderung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Der Allgemeine Hallesche Turnverein hat zum ersten... Halle 6. Januar.

— Die kirchliche Lage wird überaus, die Zeit, in der... Halle 6. Januar.

— Das Jahr 1900 ist bekanntlich ein Schaltjahr, und da... Halle 6. Januar.

— Die Beförderung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

— Die Verfertigung dringender Bäfte kann auch mit... Halle 6. Januar.

Eine Station für Stadtmission durch evangelische Diakonissen

hat unter Diakonissenhaus am 1. Januar eröffnet. Die Stadtmission haben, seit einem Quartier hier zu finden...

Hallesches Musikleben.

— Stadttheater. „Fra Diavolo“ von Auber. 6. Abende... Halle 6. Januar.

— Stadttheater. „Fra Diavolo“ von Auber. 6. Abende... Halle 6. Januar.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

— Eine Versammlung zwecks Stellungnahme zur geplanten Novelle zum Zuckersteuergesetz... Halle 6. Januar.

Bekanntmachung.

Einführung der am 1. Januar 1896 fälligen Zinsheine der Preussischen Staatsschulden betr.

Die am 1. Januar 1896 fälligen Zinsheine der Preussischen Staatsschulden werden bei den Staatsbuchhandlungen...

Die Zinsheine sind nach den einzelnen Schuldpostungen und Verhältnissen geordnet...

Wegen Zahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen für die in das Staatsbuchhandlung eingetragenen Forderungen...

Die Staatsbuchhandlung ist für die Einzahlungen in der Regel merkwürdig von 9-1 Uhr mit Nachzahlung...

Die Zinsheine sind nach den einzelnen Schuldpostungen und Verhältnissen geordnet...

Berlin, den 3. Dezember 1895.

Bekanntmachung.

Das Restaurationsgebäude des am 1. April 1896 in das Eigentum der Stadt Halle übergebenen...

Die Mietbedingungen liegen vorher im Stadtschreiberamt während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Postverkehrs der Landbewohner ist die Einrichtung getroffen...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Pakete ohne Verhängung der Abgabe bei der Befreiung...

Bekanntmachung.

Die hiesige Kammerevidenzstelle mit einem pensionierten Gehalt von 1050 Mark...

Der Kandidat hat für die Kammerevidenz eine Kauktion von 2000 Mark...

Während hat der bisherige Kandidat die Gehaltsstelle...

Die Bewerberinnen sind am 1. April 1896...

Domainen-Verkauf.

Eine Domaine in Thüringen, 1100 Morgen Areal...

Jagdverpachtung.

Die Jagdverpachtung des Gemeindebesitzes Lindstedt...

Trockentreiber.

mit 28-30 % Protein und Fett empfindlich...

Ruh mit Kalb.

Ein junger, schlanker Kalb...

Lehrjungs-Gesuch.

Für meine Fabrik in Augsburg...

Herrsch. Haus.

in schöner Lage, (Nordostseite) mit Vor- und großem Hinterhof...

Offene und gezeichnete Stellen.

Durch die Arbeitsgemeinschaft des Vereins...

Ein Oekonom-Inspektor.

verh. Anf. 40 et. viele Jahre in renommiert. Wirtschaft...

Hofmeisterstelle.

Ein energischer und tüchtiger Hofmeister bei dem Besessenen...

Berwalter.

Der keine Lehrgelt bezieht hat, findet Stellung zum 1. Februar...

Ein Verwalter.

aus anständiger Familie, fünf Jahre beim Reich...

Hofmeister.

mit Gehalt. Zeugnisabschriften unter Z. L. postl. Großgörschen...

2. Verwalter.

mit Gehalt. Zeugnisabschriften unter Z. L. postl. Großgörschen...

Inspektor.

oder als Hofmeister. O. Hertwig, Rittergut Götze bei Götzenburg.

Inspektor.

bei 1500 Mk. Gehalt. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegeben werden...

Oekonomiescholar.

A. H. Schneider, Rittergut Wülfersdorf bei Rothmann, Völk. Großgörschen-Verlag.

Große Vieh-Auktion.

auf Rittergut Luderitz. Bei Stenab, den 10. Januar d. R. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Einem fern. gebildeten, musk. Hauslehrer...

Berwalter-Gesuch.

Auf der Dom. Wolsdorf bei Gerst zum 1. resp. 15. Febr. ein nicht zu jung...

Volontär.

bei freier Station. Gest. Offerten unter Z. 151 an die Exp. d. Bl.

Obergärtner.

28 J. alt, verh., tüchtig in Landbesitz, Gewächshaus u. Gartenbau...

Landwirtschaftslehre.

Lehrer für 1. April d. J. Stelle als Landwirt. Offerten erbittet...

Wirthschafterin.

die im Kochen, Waschen und Einmachen erfahren ist...

Wirthschafts-Mannell.

die einige Fähigkeiten in der einfachen Buchführung hat...

Große Vieh-Auktion.

auf Rittergut Luderitz. Bei Stenab, den 10. Januar d. R. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...

Zur Weinachtsbesprechung für die Obachtlosen...

1. bei Herrn Meitner G. Zentz...